

der Kirche bleiben will und doch Häresie ist: lauter Entwicklungen, die auch in der neuesten Zeit ihre Parallelen haben. Dieselben Fragen beschäftigen natürlich auch die beiden folgenden Pontifikate, die noch dargestellt sind. — Die Lektüre des Bandes wird jedem, der sich für Geschichte überhaupt interessiert, hohen Genuß bieten, besonders aber allen neue Anregungen bieten, die sich mit der Geschichte der Neuzeit fachgemäß beschäftigen, denn überall deutet Pastor Probleme an, die noch einer näheren Erörterung harren: beispielsweise sei nur auf den Ireniker, den Bischof Spinola von Wiener-Neustadt verwiesen (S. 1008—1013), der eine eigene Biographie verdienen würde, oder auf das Quellenmaterial über den Westfälischen Frieden, über dessen Schicksal Pastor S. 1169—1172 berichtet.

Wien.

Univ.-Prof. Dr Ernst Tomek.

14) **Ägypten, das uralte Kultur- und moderne Reiseland.** Von *Dr Heinz Klamroth*. Mit 24 Tafelbildern und einer Übersichtskarte. Freiburg i. Br. 1929, Herder.

Mit diesem 118 Textseiten starken Werke begann der Herdersche Verlag die Herausgabe der angekündigten Bücherfolge „Fremdland-Fremdvolk.“ Er will damit „der Sehnsucht und dem Wissensdrang der breitesten Allgemeinheit dienen, ihr erschließen, was ernste Forscher, kluge Politiker und kühne Missionäre aus fernen Weltgegenden zu berichten wissen“. Und wenn die noch folgenden Werke dieses lobenswerte Ziel ebenso glücklich verfolgen wie das vorliegende, so kann man das Unternehmen nur freudig begrüßen. An der Hand einer spannend geschriebenen Reiseschilderung von Alexandria bis Abu Simbel lernen wir das alte Ägypten mit seiner interessanten Geschichte und eigenartigen Kultur, aber auch ein gutes Stück seiner heutigen Zustände kennen. Die beigegebene Übersichtskarte und die sorgfältig ausgewählten photographischen Bilder helfen dazu vorzüglich mit. Der Verfasser bekundet nicht allein eine große Vertrautheit mit allen besprochenen Sehenswürdigkeiten, wie sie nur ein langer und mit Muße geübter persönlicher Augenschein zu geben vermag, sondern auch eine gründliche Kenntnis der neuesten Geschichtsforschungen. Man wird auch seinen Werturteilen meist restlos beipflichten. Am ehesten dürfte die Bemerkung Widerspruch finden, daß die ägyptische Kunst „alle Jahrtausende in der gleichen Vollendung geblieben ist, in der sie uns schon in ihren ersten uns bekannten Werken entgegen tritt“ (S. 46). Denn mit Recht hat schon P. W. Keppler in seinen „Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient“ (3. Aufl., S. 19) betont, daß auch die ägyptische Kunst sich mannigfach änderte, daß auch in ihr Zeiten der Blüte mit Zeiten des Niederganges wechselten. Gewagt erscheint auch die Angabe (S. 49), daß die Pharaonen des mittleren Reiches eine *große* Flotte schufen, da doch durchaus die Ansicht vertreten wird, die Ägypter seien niemals ein seefahrendes Volk gewesen.

Recht wünschenswert wären noch eine genauere Karte von Kairos Umgebung und ein wenn auch kurzes alphabetisches Sachregister, zumal die Kapitelüberschriften meist nur den Ausgangspunkt nennen, von dem aus die verschiedenen Objekte besucht wurden.

Das Werk wird sich trefflich auch für die Büchereien der studierenden Jugend eignen.

Linz a. D.

Dr Franz Fuchs.

15) **Die Arktis ruft!** Mit Hundeschlitten und Kamera durch Spitzbergen und Grönland. Von *Dr Bernhard Villinger*. Mit 31 Tafelbildern und 3 Übersichtskarten. Freiburg i. Br. 1929, Herder.